

## PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 461 -

SITZUNG VOM

10. Mai 1993

### PROTOKOLL

der 32. Sitzung  
(Doppelsitzung)

- Datum:** Montag, 10. Mai 1993
- Zeit:** 18.00 bis 22.10 Uhr
- Ort:** Singsaal Lättenwiesen
- Vorsitz:** Ratspräsident David Häne
- Protokoll:** Roger Würsch
- Anwesend:** 35 Mitglieder  
Bruno Tenger ab 19.00 Uhr (geschäftliche Abwesenheit)  
Anton Steiner ab 20.00 Uhr (geschäftliche Abwesenheit)  
Christian Götz bis 20.25 Uhr (Krankheit)
- Abwesend:** Franz Schneller (geschäftliche Abwesenheit)



SITZUNG VOM

10. Mai 1993

**Geschäfte:**

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 31. Sitzung vom 1. März 1993
3. Informationen von Stadtrat Jacques Mettler über das Alterszentrum Gibeleich
4. Rechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 1992 - Abrahme
5. Altersabteilung - Altersberater/-in, Schaffung einer definitiven Stelle
6. Personal/Stellenplan, Aufhebung von zwei Stellen im Unterhaltsdienst
7. Nettokredit von Fr. 378'000.-- als pauschaler Kostenbeitrag für den Bau der verkehrstechnischen Erschliessung der Büro- und Gewerbehäuserüberbauung "Im Cher" des Schweizerischen Bankvereins
8. Kredit von Fr. 2'238'618.-- für den Bau der Heilpädagogischen Schule des Bezirks Bülach
9. Kredit von Fr. 532'000.-- für den Bau der Transformatorenstation "Glattwiesen" mit zugehöriger Hoch- und Niederspannungskabelanlage
10. Gewährung eines zinslosen, vorläufig nicht rückzahlbaren Darlehens von Fr. 3'129'757.45 für die Sanierung und den Ausbau des bestehenden Leitungsnetzes der Gasversorgung Opfikon
11. Bauabrechnung von Fr. 888'907.20 über die Sanierung der Kanalisation Wallisellerstrasse, Teilstück Nationalstrasse N11 bis Dorfstrasse
12. Wahl einer Spezialkommission "Alterszentrum"

Ratspräsident David Häne macht darauf aufmerksam, dass es sich bei Geschäft Nr. 10 nicht um die Gewährung eines Kredites, sondern um die Genehmigung einer Abrechnung über einen Kredit handelt.

*Valentin Perego (FDP) stellt den Antrag, dass die Geschäfte Nr. 5 und Nr. 6 abgetauscht werden, da der Gemeinderat einen Stellenabbau als Bedingung für die Bewilligung weiterer Stellen gemacht hat.*

*Heinrich Schlatter (EVP) stellt den Antrag, das Geschäft Nr. 12 gleich nach den Erläuterungen von Stadtrat Jacques Mettler über das Alterszentrum Gibeleich zu behandeln, da diese beiden Geschäfte zusammengehören.*

**Beide Anträge werden mit grossem Mehr gutgeheissen. Die Traktandenliste wird in diesem Sinne abgeändert.**



SITZUNG VOM

10. Mai 1993

### 1. Mitteilungen

---

#### 1.1 Stadtratsmitglieder

V 4.3.1

Ratspräsident David Häne gibt bekannt, dass Stadtpräsident Jürg Leuenberger verspätet eintreffen (Sprechstunde des Stadtpräsidenten), und dass Bauvorstand Bruno Tantanini ebenfalls etwas später kommen wird (berufliche Gründe).

(Werkvorstand Hans Rosenberger ist ab 20.50 Uhr anwesend.)

#### 1.2 Kleine Anfrage Werner Brühlmann

B 1.6.3

Ratspräsident David Häne gibt den Eingang einer Kleinen Anfrage von Werner Brühlmann bekannt (Revision regionaler Richtplan, Verlängerung der Glattalstrasse). Der Stadtrat hat bis zum 10. Juli 1993 Zeit, diese Kleine Anfrage zu beantworten.

#### 1.3 Allgemeines

V 4.3.1

Folgende Unterlagen waren in der Aktenaufgabe einsehbar:

- Protokoll der 39. und 40. Bürositzung
- Offene Geschäfte Gemeinderat
- Protokoll der Schulpflege, Beschluss Nr. 25 vom 4. Februar 1993, Genehmigung Rechnung 1992
- Protokoll der Schulpflege, Beschluss Nr. 26 vom 4. Februar 1993, Genehmigung Geschäftsbericht
- Schreiben RPK, Pendente Geschäfte, Originalbelege bei Bauabrechnungen
- SR-Beschluss Nr. 101 vom 23. März 1993, Regionaler Radweg
- SR-Beschluss Nr. 116 vom 16. April 1993, Bauabrechnung Strassen- und Gehwegausbau Wohnüberbauung Hohenstieglén
- SR-Beschluss Nr. 122 vom 20. April 1993, Erneuerungswahlen
- Kleine Anfrage Werner Brühlmann
- Traktandum Nr. 1/1993

### 2. Protokoll der 31. Sitzung vom 1. März 1993

---

Das vorliegende Protokoll wird genehmigt und verdankt.

### 3. Informationen von Stadtrat Jacques Mettler über das Alterszentrum Gibeleich

L 2.2

Stadtrat Jacques Mettler orientiert und informiert über den Stand der Planungsarbeiten für das Alterszentrum Gibeleich. Er ruft die Gemeinderäte auf, allfällige Fragen ihm zukommen zu lassen, er wird sie jeweils raschmöglichst beantworten. Architekt Walter Schindler informiert mit Folien über die geplanten Änderungen gegenüber dem Projektwettbewerb.



SITZUNG VOM

10. Mai 1993

4. Wahl einer Spezialkommission "Alterszentrum"

A 1.A/L 2.2.2

Im Namen der IFK schlägt Eduard Tellenbach folgende Personen vor.

Präsident: Werner Brühlmann (FDP)

Mitglieder: Erich Bader (EVP/LdU)  
Antonia Banz (NIO)  
Albert Steffen (SVP)  
Anton Steiner (CVP)  
Felix Widmer (GV)

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt.

### DER GEMEINDERAT BESCHLIESST:

1. Die Spezialkommission "Alterszentrum" wird in der vorgeschlagenen Zusammensetzung gewählt. Als Präsident gilt Werner Brühlmann.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - die Gewählten
  - Stadtrat
  - Liegenschaftenverwaltung
  - Sozialamt



SITZUNG VOM

10. Mai 1993

## 5. Rechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 1992 - Abnahme

F 4.6.6

**Eintretensdebatte:**

Der Präsident der Rechnungsprüfungskommission, Werner Erni, informiert über die Prüfung der Jahresrechnung 1992.

Die Rechnung der Stadt Opfikon schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 10'548'601.25 gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von Fr. 5'214'165.-- ab. Dies ergibt eine Budgetabweichung von Fr. 5'334'436.25.

Das Eigenkapital vermindert sich gegenüber dem Vorjahr von ca. Fr. 23.4 Mio. auf ca. Fr. 12.8 Mio. Das Reinvermögen beträgt am Ende des Rechnungsjahres Fr. -9.0 Mio. (Vorjahr Fr. +1.83 Mio.). Es ist somit eine Nettoverschuldung eingetreten.

Das noch abzuschreibende Verwaltungsvermögen beträgt am Ende des Rechnungsjahres ca. Fr. 23.5 Mio. inkl. Werke und ca. Fr. 17.1 Mio. exkl. Werke und zusätzlich Fr. 2.104 Mio. Darlehen, die nicht abzuschreiben sind.

Die Finanzlage der Stadt Opfikon erweist sich zur Zeit als ungenügend. Die Steuerquote von 87 % war für das Budget 1992 allein betrachtet zu tief. Selbst mit den Grund- und Handänderungssteuern (die nicht budgetgerecht erreicht worden sind) ergibt sich eine schlechte Budget- und Finanzlage. Für die Zukunft muss sich dies so rasch als möglich ändern. Nur mit verminderten Ausgaben oder entsprechender Mehreinnahmen kann zukünftig ein ausgeglichenes Budget eingehalten werden.

Nach einem ausführlichen Referat vertritt der RPK-Präsident folgende Kommissions-Meinungen:

1. Der Steuersatz von 87 % für das Budget 1992 allein betrachtet war eher zu tief.
2. Grund- und Handänderungssteuern werden in den zukünftigen Jahren kaum mehr so positiv zum Budget in Erscheinung treten.
3. Die langfristige Finanzplanung ist auf der Basis des Finanzplanes aufzubauen und auch einzuhalten. Besonders zu beachten sind die selbstgesteckten Ziele des Stadtrates:
  - "1996 keine Nettoschuld".
  - "Die zulässige Fremdfinanzierung der Jahre 1992 bis 1996 beträgt ca. Fr. 28.8 Mio.".
  - Zitat von Rechnung 1991: "Das Reinvermögen 1995 soll mindestens 35 Steuerprozent betragen."
4. Zusätzliche Abschreibungen sind nur noch zu budgetieren, wenn sie durch Ueberschüsse der Grund- und Handänderungssteuern zu finanzieren sind (oder entsprechende Mehreinnahmen da sind).
5. Der Selbstfinanzierungsgrad sollte zukünftig immer mindestens 40 - 60 % betragen.
6. Die Investitionen sind immer noch nach Prioritäten zu regeln.



SITZUNG VOM

10. Mai 1993

7. Auch das Jahr 1993 wird uns (hoffentlich) einen budgetgerechten Abschied bringen (wenn auch die Einnahmen vermutlich nicht so rosig aussehen). Bezüglich der Grund- und Handänderungssteuern sind aber noch keine positiven Signale gegenüber dem Budget sichtbar.

Werner Erni dankt für die kompetenten und teils recht weitreichenden Begründungen und Stellungnahmen. Er dankt auch der Verwaltung für die geleistete Arbeit und den Abteilungen für die Einhaltung des Budgets. Er ersucht um Eintreten auf die Rechnung 1992.

Finanzvorstand Karl Pfister dankt zuerst allen Beteiligten für die gute Arbeit und Zusammenarbeit. Er verweist auf seinen Kurzbericht und den Abschied der RPK. Folgende Hinweise erscheinen ihm als speziell erwähnenswert:

- die Finanzlage hat sich deutlich verschlechtert;
- ein ausgeglichener Finanzhaushalt ist nur noch mit drastischen Massnahmen möglich;
- die rezessive Wirtschaftslage hat sich deutlich bemerkbar gemacht;
- die Grundsteuern sind deutlich unter dem Durchschnitt angefallen;
- ohne Stabilisierung der Wirtschaft wird sich kaum etwas ändern;
- seit 1986 ist das Reinvermögen von ca. Fr. 18 Mio. auf eine Nettoschuld von Fr. 9 Mio. abgebaut worden;
- als neue Zielsetzung will der Stadtrat eine Nettoverschuldung bis 1997 vermeiden;
- der Aufwand muss vermindert und der Ertrag erhöht werden, dies kann mittelfristig jedoch nicht erreicht werden;
- der Steuersatz muss auf 1994 voraussichtlich erhöht werden.

Karl Pfister ersucht um Eintreten zur Detailprüfung und um Bewilligung der Jahresrechnung 1992.

Im Namen ihrer Fraktionen äussern sich Valentin Perego (FDP), Dieter Schlatter (EVP/LdU), Walter Epli (CVP), Andreas Denzler (NIO), Eduard Tellenbach (SVP) und Felix Widmer (GV) für Eintreten in die Detailberatung. Das Resultat der Rechnung wird allgemein als beunruhigend erachtet. In den Erklärungen wurde auch auf folgende Punkte hingewiesen:

- die negative Entwicklung kann nur gelindert werden, wenn den laufenden Ausgaben volle Aufmerksamkeit geschenkt wird (FDP).
- in der Rechnung fehlen gesicherte Beiträge in der Höhe von rund Fr. 4.5 Mio., würden diese in Form von transitorischen Aktiven aufgenommen, sähe die Rechnung freundlicher aus. Diese fehlenden Beiträge verfälschen diese (und auch folgende) Rechnung(en) (EVP/LdU).
- eine Erhöhung des Steuerfusses würde den Standort Opfikon verschlechtern, daher mit einer Erhöhung nicht einverstanden (CVP).
- der Zeitpunkt zur Erhöhung des Steuerfusses wurde verpasst. Nur sparen hat keine Zukunft, da die Bedürfnisse bleiben, daher weiterhin für eine zukünftige Erhöhung des Steuerfusses (NIO).
- bei den grossen Bauvorhaben (Alterssiedlung, Stadthaus, Autobahnüberdeckung) müssen unbedingt Prioritäten gesetzt werden (SVP).
- wie wäre es, wenn wir den Steuerausgleich nicht abliefern, solange der Kanton seine Beiträge und Subventionen nicht abliefern (SVP)?

Es wurde kein Gegenantrag gestellt, Eintreten ist daher unbestritten.

**Detailberatung:**  
(siehe Abschied RPK)

Werner Erni erteilt nun den Kommentar der RPK zur



SITZUNG VOM

10. Mai 1993

**Laufenden Rechnung (Seiten 9 - 85):****Pos. 10 Legislative und Exekutive**

Nettoaufwand Fr. 593'243.05

Budget Fr. 646'200.--

**Pos. 15 Präsidialabteilung**

Nettoaufwand Fr. 2'076'803.25

Budget Fr. 2'244'500.--

**Pos. 20 Bauamt**

Nettoaufwand Fr. 4'979'170.85

Budget Fr. 3'903'005.--

Auf Wunsch von Werner Erni informiert Stadtrat HansPeter Friess über die unterschiedliche Auffassung über die Abrechnungsart bei der ARA zwischen Kloten (welche die ARA-Rechnung prüft) und der ARA-Kommission. Kloten baut auf den voraussichtlichen Endbetrag auf, während die Kommission der Ansicht ist, dass nach den bewilligten Geldern abgerechnet werden muss. Die Direktion des Innern stützt die Ansicht Opfikons. Weitere Gespräche finden statt.

**Pos. 25 Städtische Werke**

Nettoaufwand Fr. 66'108.70

Budget Fr. 84'900.--

**Pos. 2530 Wasserwerk**

Nettoertrag Fr. 6'985.55 (als Einlage in den Spezialfinanzierungsfonds)

**Pos. 2550 Elektrizitätswerk**

nicht budgetierter Rest des Nettoertrages Fr. 317'782.40 (als Einlage in den Spezialfinanzierungsfonds)

**Pos. 30 Jugendabteilung**

Nettoaufwand Fr. 303'108.65

Budget Fr. 283'200.--

**Pos. 32 Sport- und Vereinsabteilung**

Nettoaufwand Fr. 1'397'980.45

Budget Fr. 1'507'805.--

**Pos. 35 Gesundheitsabteilung**

Nettoaufwand Fr. 1'593'465.75

Budget Fr. 1'650'100.--

Fritz Schär (FDP) erkundigt sich bei Stadtrat HansPeter Friess über die Ueberstundenentschädigung des 1. Halbjahres (3530). Wurden im 2. Halbjahr keine weiteren Ueberstunden mehr ausbezahlt? Im weiteren fragt er, weshalb die Einnahmen nicht mit den Ausgaben schritt halten? HansPeter Friess erklärt, dass im zweiten Halbjahr keine weiteren Ueberstunden ausbezahlt wurden. Die zweite Frage kann er nicht spontan beantworten.

Walter Epli (CVP) ist der Ansicht, dass der Beitrag an die Kläranlage Stadt Zürich sehr hoch ist. Im weiteren stellt er fest, dass die Kläranlage Kloten-Opfikon wesentlich günstiger kam als budgetiert. Wurde die Abrechnungsmethode geändert? Zu der Anlage der Stadt Zürich erklärt Stadtrat HansPeter Friess, dass dieser Beitrag tatsächlich sehr hoch ist. Gegenwärtig wird der Vertrag überarbeitet. Die Stadt Opfikon sollte in Zukunft weniger bezahlen müssen. Für die Anlage Kloten-Opfikon wurden Untersuchungen betreffend Meteor- und Fremdwasser gemacht, das Resultat hat gezeigt, dass Opfikon weniger Wasser anliefert als ursprünglich angenommen, daher wurden die Kosten neu verteilt.



SITZUNG VOM

10. Mai 1993

**Pos. 40 Allgemeine Abteilung**

Nettoaufwand Fr. 2'793'607.50

Budget Fr. 2'845'505.--

Fritz Schär (FDP) erkundigt sich nach dem Grund des Rückganges der Ordnungsbussen, und ob die Einnahmen in Bezug auf die Laternengaragen für 1993 auch erreicht werden können. Stadträtin Helen Kunz erklärt, dass die Laternengarage per 1. Oktober eingeführt werden soll, das Budget ist auf dieses Datum ausgerichtet. Ueber den Grund des Rückganges der Ordnungsbussen kann sie keine Angaben machen.

**Pos. 45 Sozialamt**

Nettoaufwand Fr. 4'314'069.20

Budget Fr. 4'546'100.--

**Pos. 50 Schule**

Nettoaufwand Fr. 12'325'089.40

Budget Fr. 12'769'480.--

**Pos. 55 Uebrige Behörden und Amtstellen**

Nettoaufwand Fr. 246'055.25

Budget Fr. 220'910.--

**Pos. 60 Finanzabteilung - Steueramt**

Nettoertrag Fr. 33'850'115.10

Budget Fr. 36'677'800.--

**Pos. 61 Finanzabteilung - Liegenschaften**

Nettoaufwand Fr. 634'892.60

Budget Fr. 522'220.--

**Pos. 60 Finanzabteilung - Verwaltung**

Nettoaufwand Fr. 13'075'121.70

Budget Fr. 10'668'040.--

**Alle Positionen werden ohne Gegenantrag genehmigt.**

**Der Rat stimmt der Laufenden Rechnung einstimmig zu.**

**Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen (S. 89 - 106)**

**Pos. 20 Bauamt**

Nettoausgaben Fr. 2'983'207.75

Budget Fr. 2'092'000.--

Stadtrat Bruno Tantanini zeigt sich enttäuscht über den RPK-Bericht. Entgegen der Behauptung der RPK wurden ca. Fr. 1.7 Mio. weniger verbaut. Der Fehlbetrag ist nur auf die noch nicht bezahlte Kanalanschlussgebühr einer Firma zurückzuführen (Rechnung gestellt, jedoch bestritten). Bundessubventionen haben überhaupt nichts mit dieser Rechnung zu tun, da sie nicht budgetiert waren (und auch dieses Jahr nicht sind). Werner Erni bestätigt den Fehler betreffend der Aussage über die Bautätigkeiten.

**Pos. 25 Städtische Werke - Wasserwerk**

Nettoertrag Fr. 680'649.55

Budget Fr. 517'000.-- (Mehrausgaben)



ORTSUNG VOM

10. Mai 1993

**Pos. 26 Städtische Werke - Elektrizitätswerk**

Nettoausgaben Fr. 715'650.40

Budget Fr. 1'030'000.--

**Pos. 32 Sport- und Vereinsabteilung**

Nettoausgaben Fr. 70'846.10

Budget Fr. 780'000.--

**Pos. 35 Gesundheitsabteilung**

Nettoausgaben Fr. 2'368'578.20

Budget Fr. 3'741'000.--

**Pos. 40 Allgemeine Abteilung**

Nettoausgaben Fr. 2'033.60

Budget Fr. 0.--

**Pos. 50 Schule**

Nettoausgaben Fr. 90'300.--

Budget Fr. 0.--

**Pos. 61 Liegenschaftenverwaltung**

Nettoausgaben Fr. 1'443'061.95

Budget Fr. 440'800.--

**Pos. 65 Finanzabteilung**

Nettoausgaben Fr. 716'740.--

Budget Fr. 485'000.--

Die Beratungen über die Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen sind somit zu Ende. Die effektiven Netto-Investitionen 1992 betragen Fr. 9'193'289.70 (Budget Fr. 9'472'700.--).

Der Rat stimmt der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen mit 33 : 0 Stimmen zu.

**Investitionsrechnung im Finanzvermögen (S. 109-111)**

**Pos. 90 Liegenschaftenverwaltung (FV)**

Nettoausgaben Fr. 44'014.20

Budget Fr. 385'000.--

**Pos. 95 Finanzabteilung (FV)**

Nettoausgaben Fr. 1'870'842.70

Budget Fr. 35'581'500.--

Die Scherrer's Erben AG konnte noch nicht überführt werden.

Der Rat stimmt der Investitionsrechnung im Finanzvermögen mit 34 : 0 Stimmen zu.

In der Schlussabstimmung stimmt der Rat der Rechnung 1992 der Stadt Opfikon einstimmig zu.

Von 20.25 - 20.50 Uhr findet eine Pause statt. Die Verpflegung wird wiederum durch das Gourmi, Glatthbrugg, durchgeführt.

Zum Geschäft Nr. 6 findet keine Diskussion statt.



SITZUNG VOM

10. Mai 1993

5. Rechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 1992 - Abnahme

F 4.6.6

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 9. Februar 1993 und der Rechnungsprüfungskommission vom 21. April 1993 -

BESCHLIESST:

1. Die Guts- und die Sonderrechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 1992 werden genehmigt.
2. Der Aufwandüberschuss von Fr. 10'548'601.25 wird zulasten des Kapitalkontos verbucht.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach
  - Stadtrat
  - Finanzvorstand
  - Werkvorstand
  - Schulpflege
  - Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde
  - Städtische Werke
  - Finanzverwaltung
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

10. Mai 1993

6. Personal/Stellenplan, Aufhebung von zwei Stellen im Unterhaltsdienst

P 1.9.4

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 26. Januar 1993 und der Geschäftsprüfungskommission vom 18. März 1993 -

**BESCHLIESST:**

1. Der Stellenplan der Unterhaltsdienste wird per 1. April 1993 um zwei Stellen auf insgesamt 12 Stellen reduziert.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Stadtpräsident
  - Bâuvorstand
  - Finanzverwaltung
  - Stadtschreiber
  - Stadtgenieur
  - Personalbeauftragter
  - Finanzvorstand
  - Leiter Unterhalt



SITZUNG VOM

10. Mai 1993

## 7. Altersabteilung - Altersberater/-in, Schaffung einer definitiven Stelle

P 1.9.4

Als Sprecherin der GPK äussern sich Christine Schärer. Sie ist der Ansicht, dass über die Stelle an der Sitzung vom 30. November 1992 schon alles gesagt wurde. Der Stadtrat ist den gestellten Auflagen nachgekommen. Im Namen der GPK-Mehrheit beantragt sie die Bewilligung dieser Stelle.

Fritz Schär fragt im Namen der GPK-Minderheit bei Stadtrat Erich Klaus nach, wieso er nicht nur eine 80 %-Stelle beantragt, obwohl er selber ausgesagt hat, dass diese Stelle auf 80 % reduziert werden könnte.

Stadtrat Erich Klaus ist der Ansicht, dass er diese Aussage in der GPK gemacht hat und dort deutlich zum Ausdruck gebracht hat, dass man über eine Reduktion des Umfanges in zwei bis drei Jahren diskutieren kann, falls sich zeigen sollte, dass die Stelle nicht voll ausgenützt ist. Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine 100 %-Stelle sicherlich gerechtfertigt.

Fritz Schär berichtigt Stadtrat Erich Klaus, dass seine Aussage im Protokoll der Sitzung vom 30. November 1992 steht.

In der folgenden Diskussion zeigt sich, dass die Stelle nur wenig umstritten ist, dass jedoch die Notwendigkeit für einen 100 %-Umfang nicht bei allen Fraktionen aufgezeigt ist. Nur 3 von 171 zürcherischen Gemeinden haben eine Stelle für die Altersberatung. Es werden zwei Anträge gestellt:

Hans Jörg Stahl im Namen der SVP-Fraktion: *Dem Gemeinderat wird beantragt, in Anbetracht der prekären Finanzlage und bis zum Vorliegen der Analyse der Stadtverwaltung (GPK-Motion), definitiv nur eine 50 %-Stelle für die Altersberatung zu bewilligen.*

Kurt Schwaighofer im Namen der CVP-Fraktion: *Wir beantragen die Schaffung einer 80 %-Stelle für die Altersberatung.*

Weitere Anträge werden nicht gestellt.

Die Abstimmungen ergeben folgende Resultate:

Der Antrag der CVP (80 %) obsiegt über denjenigen der SVP (50 %) mit 20 : 7 Stimmen.

Der Antrag des Stadtrates und der GPK-Mehrheit (100 %) obsiegt über denjenigen der CVP (80 %) mit 17:16 Stimmen.

Da kein Antrag auf Ablehnung vorliegt, gilt die Stelle gemäss Stadtrats- und GPK-Mehrheitsantrag als bewilligt.



SITZUNG VOM

10. Mai 1993

7. Altersabteilung - Altersberater/-in, Schaffung einer definitiven Stelle

P 1.9.4

### Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 9. Februar 1993, der Geschäftsprüfungskommission vom 18. April 1993 sowie in Anwendung von § 51 Ziffer 12 der Gemeindeordnung -

### BESCHLIESST:

1. Der definitiven Schaffung einer Stelle für die Altersberatung wird zugestimmt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Stadtpräsident
  - Fürsorgevorstand
  - Fürsorgebehörde
  - Altersberaterin
  - Stadtschreiber
  - Personalbeauftragter
  - Finanzverwaltung
  - Sozialabteilung
  - Personalakten



SITZUNG VOM

10. Mai 1993

8. **Nettokredit von Fr. 378'000.-- als pauschaler Kostenbeitrag für den Bau der verkehrstechnischen Erschliessung der Büro und Gewerbehäuserüberbauung "Im Cher" des Schweizerischen Bankvereins**

S 4.3

Als Sprecher der RPK informiert Ernst Schmid über die Prüfung dieses Geschäftes. Die RPK-Mehrheit ist der Ansicht, dass die Stadt Opfikon nie mehr so günstig zu der verkehrstechnischen Erschliessung des Gebietes komme. Als Folgekosten bleibt einzig die Strassenreinigung. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf Fr. 1'170'000.--, welche vom SBV getragen werden müssen. Er beantragt Bewilligung dieses Kredites.

Als Sprecherin der RPK-Minderheit vertritt Kathrin Schmid die Ansicht, dass nichts bezahlen die noch billigere Lösung wäre. Bei solchen Projekten kann die Stadt Geld sparen. Grundsätzlich ist der Verursacher für die Kosten heranzuziehen.

Stadtrat Bruno Tantanini ist der Ansicht, dass sich die Stadt bei Verbesserungen, von welchen ein ganzes Quartier profitiert, beteiligen soll. Der Beitrag ist recht bescheiden, wenn man beachtet, dass der SBV total etwa Fr. 2.5 Mio. für die Erschliessung des Gebietes aufwendet. Der Kreisler ist die günstigste und wirkungsvollste Lösung.

Antonia Banz (NIO) spricht im Namen ihrer Fraktion. Die NIO ist der Ansicht, dass kein Konzept für den öffentlichen Verkehr ersichtlich ist. Nach so langer Zeit liegt nur ein Projekt für den Individualverkehr vor. Die NIO ist nicht bereit eine Vorlage zu unterstützen, welche nur den Individualverkehr unterstützt. Sie erkundigt sich bei Stadtrat Bruno Tantanini, ob es definitiv ist, dass das Quartier mit einem Bus erschlossen wird und ab wann? Wo ist die Haltestelle? Gibt es eine Bestätigung des Kantons, dass der Bus beim Lichtsignal bevorzugt wird? Wie werden die Fussgänger von den Bahnhöfen Opfikon und Glatthbrugg herangeführt? Warum wird die ganze Erschliessung nicht miteinander geplant?

Stadtrat Bruno Tantanini ist sich bewusst, dass das vorliegende Projekt nur ein Teil der Gesamtlösung ist. Der SBV strebt eine Lösung mit einem Bus an. Die Haltestelle soll auf der Strasse markiert werden. Für ein weiteres Verkehrsmittel wurde bereits das Trasse gesichert. Die Lösung für die Fussgänger ist momentan noch nicht gut. Die Grundbesitzer wurden bereits sensibilisiert. Ein Konzept für die Erschliessung wird an der nächsten Stadtratssitzung abgesehen. Eine Bestätigung für die Bevorzugung des Busses liegt nicht vor, ist jedoch bei Neuanlagen normal.

Stadträtin Helen Kunz berichtet, dass die Buslinie Bahnhof-Glatthbrugg zum Flughafen vorläufig nicht kommen wird.

Während der folgenden Diskussion geht es vor allem um das noch fehlende Konzept. Stadtrat Bruno Tantanini erklärt, dass das vorliegende Projekt ins Konzept integriert ist.

*Die NIO-Fraktion ist der Ansicht, dass das Konzept demnächst vorliegt, und dass das Geschäft zusammen mit dem Gesamtkonzept nochmals vor den Rat gebracht werden soll. Deshalb beantragt Antonia Banz, dass das Geschäft zurückgewiesen wird.*

Dieser Antrag wird in der Abstimmung mit grossem Mehr abgewiesen.

Es liegt kein Ablehnungsantrag vor, der Kredit ist somit bewilligt.



SITZUNG VOM

10. Mai 1993

8. Nettokredit von Fr. 378'000.-- als pauschaler Kostenbeitrag für den Bau der verkehrstechnischen Erschliessung der Büro und Gewerbehäuserüberbauung "Im Cher" des Schweizerischen Bankvereins

S 4.3

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 23. März 1993 und der Rechnungsprüfungskommission vom 21. April 1993 -

### BESCHLIESST:

1. Das Projekt vom 15. März 1993 für die verkehrstechnische Erschliessung der Büro- und Gewerbehäuserüberbauung "Im Cher" des Schweizerischen Bankvereins, bestehend aus der Verlängerung der Rechtsabbiegespur Kanalstrasse sowie der Kreiselanlage Kanal-/Cherstrasse, wird genehmigt und der Nettokredit von gesamthaft Fr. 378'000.-- als pauschaler Kostenbeitrag der Stadt Opfikon bewilligt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, die erforderlichen Mittel für die Finanzierung des Kostenbeitrages auf dem Darlehensweg zu beschaffen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Bauvorstand
  - Bauamt
  - Finanzverwaltung
  - Stadtgenieur
  - Betriebsleiter Städtische Werke
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

10. Mai 1993

9. Kredit von Fr. 2'238'618.-- für den Bau der Heilpädagogischen Schule des Bezirks Bülach

S 1.62

Als Sprecher der RPK äussert sich Charles Kulli zum Geschäft. Er erwähnt, dass gegenwärtig drei Behinderte aus Opfikon und Glattbrugg im dreiundzwanzigjährigen Provisorium in Kloten sind. Der Anteil der Stadt Opfikon beträgt gemäss Verteilerschlüssel 13.87 %, die Aufwendungen sollten nach 25 Jahren amortisiert sein. Die RPK beantragt einstimmig, diesen Kredit zu bewilligen.

Stadträtin Madeleine Roth bedankt sich bei der Rechnungsprüfungskommission für die schnelle Prüfung des Anliegens und bittet um Zustimmung.

Werner Brühlmann (I D<sup>9</sup>) ist der Ansicht, dass das Projekt klar und sinnvoll ist. Er stellt fest, dass 4 grössere Gemeinden etwa 57 % der Gesamtkosten tragen müssen, während sich 18 kleinere Gemeinden den Rest teilen. Er hofft, dass günstiger gebaut werden kann als beantragt.

Es liegt kein Ablehnungsantrag vor. Trotzdem will Ratspräsident David Häne über diesen Kredit abstimmen, da der Kredit noch vor das Volk gebracht werden muss.

In der Abstimmung zeigt sich, dass der Gemeinderat dem Kredit einstimmig zustimmt.

Beim Geschäft Nr. 10 finden nach den Worten des RPK-Sprechers Ernst Schmid keine weiteren Wortmeldungen statt. Das Geschäft ist somit ohne Gegenantrag bewilligt.



SITZUNG VOM

10. Mai 1993

9. Kredit von Fr. 2'238'618.-- für den Bau der Heilpädagogischen Schule des Bezirks Bülach

S 1.6.2

## Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge der Schulpflege vom 14. Januar 1993, des Stadtrates vom 26. Januar 1993 und der Rechnungsprüfungskommission vom 21. April 1993 sowie in Anwendung von § 10, Ziffer 4 der Gemeindeordnung -

## BESCHLIESST:

1. Der Kredit für den beim Bau der Heilpädagogischen Schule des Bezirks Bülach auf die Gemeinde Opfikon entfallenden Bruttoanteil von Fr. 2'238'618.-- wird bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht oder ermässigt sich um eine allfällige Bauteuerung oder Baukostenverminderung, die in der Zeit zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlages (Stand 1. April 1992) und der Bauausführung entsteht.
3. Der Stadtrat wird ermächtigt, die zur Finanzierung des Bauvorhabens erforderlichen Mittel auf dem Darlehensweg zu beschaffen.
4. Die Vorlage ist der Volksabstimmung zu unterbreiten.
5. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Zweckverband HPS, Sekretariat, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach
  - Bernhard Winkler Architekten AG, Sihlfeldstrasse 10, 8003 Zürich
  - Paul Gehrig, Schulpräsident, Riethofstrasse 6, 8152 Opfikon
  - Sandra Altorfer, Delegierte des Zweckverbandes, Ob. Wallisellerstrasse 6, 8152 Opfikon
  - Roland Halter, Delegierter des Zweckverbandes, Soldbachstrasse 2, 8152 Opfikon
  - Schulsekretariat
  - Finanzvorstand
  - Liegenschaftenvorstand
  - Finanzverwaltung
  - Liegenschaftenverwaltung



SITZUNG VOM

10. Mai 1993

10. Kredit von Fr. 532'000.-- für den Bau der Transformatorstation "Glattwiesen" mit zugehöriger Hoch- und Niederspannungskabelanlage E 2.1.3
- 

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge der Werkkommission vom 25. Februar 1993, des Stadtrates vom 9. März 1993 und der Rechnungsprüfungskommission vom 31. März 1993 -

#### BESCHLIESST:

1. Für den Bau der Transformatorstation "Glattwiesen" mit zugehöriger Hoch- und Niederspannungskabelanlage wird zulasten der Investitionsrechnung des Elektrizitätswerkes Opfikon ein Kredit von Fr. 532'000.-- bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht oder ermässigt sich im Rahmen der Baukostenentwicklung zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlages (Preisstand Februar 1993) und der Bauausführung. Der Teuerungsnachweis ist nach der Weisung Nr. 6 des kantonalen Hochbauamtes und des Amtes für technische Anlagen und Luftthygiene vom 8. November 1984 zu berechnen.
3. Der Stadtrat wird ermächtigt, die für die Finanzierung des Bauvorhabens erforderlichen Mittel auf dem Darlehensweg zu beschaffen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Genossenschaft Gewerbehäus Glattwiesen, c/o Combiplan AG, Gewerbehallenstrasse 4, 8304 Wallisellen
  - Bausede AG, Bachstrasse 7, 8302 Kloten
  - Notariat und Grundbuchamt, Zentralstrasse 9, 8304 Wallisellen
  - Stadtrat
  - Werkkommission
  - Werkvorstand
  - Finanzvorstand
  - Finanzverwaltung
  - Bauamt
  - Städtische Werke
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

10. Mai 1993

11. **Abrechnung über die Gewährung eines zinslosen, vorläufig nicht rückzahlbaren Darlehens von Fr. 3'129'757.45 für die Sanierung und den Ausbau des bestehenden Leitungsnetzes der Gasversorgung Opfikon**

G 1.1.2/G 1.1.3

Die Sprecherin der RPK, Kathrin Schmid, berichtet, dass es sich bei dieser Abrechnung um einen Kredit aus dem Jahre 1984 handelt. Die Mehrkosten sind hauptsächlich mit Verzögerungen bei der Schaffhauserstrasse begründet (höhere Leitungsbaukosten). Die RPK beantragt einstimmig, die Abrechnung gutzuheissen.

Felix Widmer (GV) erkundigt sich, was "vorläufig nicht rückzahlbar" heisst und ob die Darlehenshöhung abgelehnt werden kann.

Stadtrat Hans Rosenberger erklärt, dass ein Vertrag zwischen der Gasversorgung und der Stadt Opfikon besteht. Es handelt sich hier um eine Bauabrechnung, daher muss für die Ueberschreitung eine Darlehenshöhung beantragt werden. Im Moment wirft die Gasversorgung einen kleinen Gewinn ab. Ein Termin für die Rückzahlung kann noch nicht abgesehen werden. Dank diesem Darlehen kann aber der Gaspreis tief und attraktiv gehalten werden.

Albert Steffen (SVP) beschwert sich beim Stadtrat, dass beim Bau dieser Gasleitungen kein einziger Opfiker Gewerbebetrieb beauftragt wurde. Dies empfindet er als sehr störend.

Stadtrat Hans Rosenberger widerspricht dieser Aussage. Sämtliche Grabarbeiten für die Gasleitungen wurden durch einheimische Firmen ausgeführt. Die Vergabe wurde durch die Werkkommission Opfikon getätigt. Die Gasversorgung Opfikon ist in Opfikon ansässig. Zürich ist lediglich die ausführende Gesellschaft.

**Es liegen keine Gegenanträge vor, die Abrechnung ist somit genehmigt.**



SITZUNG VOM

10. Mai 1993

11. Abrechnung über die Gewährung eines zinslosen, vorläufig nicht rückzahlbaren Darlehens von Fr. 3'129'757.45 für die Sanierung und den Ausbau des bestehenden Leitungsnetzes der Gasversorgung Opfikon

G 1.1.2/G 1.1.3

---

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge der Werkkommission vom 18. November 1992, des Stadtrates vom 8. Dezember 1992 und der Rechnungsprüfungskommission vom 31. März 1993 -

BESCHLIESST:

1. Die Abrechnung der Städtischen Werke vom 30. September 1992 über die Gewährung eines zinslosen, vorläufig nicht rückzahlbaren Darlehens im Betrage von Fr. 3'129'757.45 für die Sanierung und den Ausbau des bestehenden Leitungsnetzes der Gasversorgung Opfikon wird zugestimmt.
2. Der erforderlichen Erhöhung des zinslosen, vorläufig nicht rückzahlbaren Darlehens um Fr. 379'757.45 wird zugestimmt.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Gasversorgung Zürich, Direktion, Postfach, 8023 Zürich
  - Gasversorgung Zürich, Abteilung Energieverteilung, Postfach, 8023 Zürich
  - Stadtrat
  - Werkkommission
  - Werkvorstand
  - Finanzvorstand
  - Finanzverwaltung
  - Städtische Werke
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

10. Mai 1993

12. Bauabrechnung von Fr. 888'907.20 über die Sanierung der Kanalisation Wallisellerstrasse, Teilstück Nationalstrasse N11 bis Dorfstrasse

K 1.1.3

---

Charles Kulli (Sprecher der RPK) kann über eine sehr erfreuliche Bauabrechnung berichten. Es wurde ein Kredit von Fr. 1'320'000.-- bewilligt. Die Minderkosten werden mit einer weniger aufwendigen Spriessung des Kanalgrabens, mit konjunkturell günstigen Arbeitsvergebungen und Einsparungen durch Verwendung anderer Rohrmaterialien begründet. Die RPK beantragt Bewilligung der Abrechnung.

Andreas Denzler (NIO) zeigt sich sehr erfreut über diese Abrechnung und hofft, dass bei ähnlichen Bauten in Zukunft weiterhin solch günstige Lösungen gefunden werden (neue Rohrmaterialien).

Es liegen keine weiteren Anträge vor, die Bauabrechnung ist somit bewilligt.



ERTZUNG VOM

10. Mai 1993

12. Bauabrechnung von Fr. 888'907.20 über die Sanierung der Kanalisation Wallisellerstrasse, Teilstück Nationalstrasse N11 bis Dorfstrasse

K 1.1.3

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 22. Dezember 1992 und der Rechnungsprüfungskommission vom 17. März 1993 -

BESCHLIESST:

1. Die Bauabrechnung vom 21. Oktober 1992 über die Sanierung der Kanalisation Wallisellerstrasse, Teilstück Nationalstrasse N11 bis Dorfstrasse, mit Baukosten von Fr. 888'907, wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Bauvorstand
  - Bauamt
  - Finanzverwaltung
  - Stadtgenieur
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

10. Mai 1993

**Schluss der Sitzung**

---

Markus Goetschi (SVP) regt an, dass zukünftig bei solch knappen Resultaten wie bei Geschäft Nr. 7 auch die Stimmenthaltungen ausgezählt werden. Damit können alle Zweifel bei knappen Resultaten behoben werden.

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. David Häne macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 14. Mai 1993

Für richtiges Protokoll  
Der Ratsssekretär:



R. Würsch



## PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 484 -

SITZUNG VOM

10. Mai 1993

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:



17. 5. 93

Der 1. Vizepräsident:

(beruflicher Auslandsaufenthalt).

Der 2. Vizepräsident:



24. 5. 93

C/GR/PROT3

